

An die Medien
in Südbaden

Pressemitteilung

Freiburg, den 13. September 2011

CDU Südbaden: Differenziertes Schulsystem beibehalten

Bundesbildungsministerin Dr. Annette Schavan stellte beim Mitglieder-Parteitag der CDU Südbaden in Freiburg klar, dass eine Abschaffung der Hauptschule für die CDU nicht zur Debatte stehe. Vielmehr solle ein differenziertes Bildungssystem in Deutschland konsequent weiterentwickelt werden.

Die 150 Teilnehmer verabschiedeten Anträge zum Bundesparteitag, mit denen die CDU Südbaden das im Bildungsprogramm der Union festschreiben will. Für die CDU ist dabei vor allem die Qualität in den Schulen entscheidend, nicht die Schulstruktur. "Diese Qualität erreichen wir in einem differenzierten Schulsystem mit Hauptschule, Realschule und Gymnasium", so der CDU-Bezirksvorsitzende Andreas Jung. Als Voraussetzung für die Zusammenlegung von Realschulen und Hauptschulen unter einem Dach formuliert die CDU Südbaden, dass die Bildungsgänge nicht verschmolzen werden dürfen. Der Hauptschulabschluss und der Realschulabschluss sollen demnach als eigenständige Abschlüsse erhalten bleiben. Als Modell sieht die CDU Südbaden dabei die baden-württembergische Werkrealschule.

Die stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende Dr. Schavan ging in ihrer Rede und in der Diskussion mit den Mitgliedern ausführlich auf alle Aspekte der Bildungspolitik ein. Die CDU werde Antworten geben auf die Herausforderungen des kommenden Jahrzehnts.

Der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende und Bildungsexperte Volker Schebesta betonte in seinem Beitrag, dass es nicht darum gehe, Strukturdebatten zu führen. „Es geht um mehr, es geht um unsere Grundwerte: Jedes Kind hat individuelle Fähigkeiten, die wir mit einem differenzierten Schulsystem bestmöglich fördern wollen“, so Schebesta. Deshalb werde die CDU gegen die grün-roten Pläne für eine Einheitsschule kämpfen. Auch den Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung kritisierte Schebesta scharf: „Die Abschaffung geht zu Lasten von sozial schwächeren Kindern“, so der Offenburger Abgeordnete.

Mit großer Mehrheit sprachen sich die CDU-Mitglieder für die Beibehaltung des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule aus. Bis zum zehnten Lebensjahr seien Kinder besonders aufnahmefähig. Ministerin Dr. Schavan wies auf die Wettbewerbssituation in der globalisierten Welt hin: „Wir brauchen eine Vielfalt der Sprachen in unseren Schulen, um Tradition, Kultur und Modernisierung miteinander zu verbinden“. Dem folgten die CDU-Mitglieder und machten sich dafür stark, dass nicht nur Englisch in den Grundschulen angeboten werden soll. In den Grundschulen in Grenznähe zu Frankreich soll weiterhin Französisch auf dem Stundenplan stehen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Ihr Daniel Sander". The signature is written in a cursive, flowing style.

Daniel Sander M.A.

Pressesprecher